

Klimawin BW

Bericht

2024

STADTWERKE AM SEE GmbH & Co. KG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	3
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	4
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	6
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	7
4. Unsere Schwerpunktthemen	8
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	8
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	8
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	9
4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	13
4.5 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	16
5. Weitere Aktivitäten	19
6. Unser Klimawin BW-Projekt	22
6.1 Das Projekt	22
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	23
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	23
6.4 Ausblick	23
Impressum	24

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Liebe Leserinnen und Leser,

das STADTWERKE AM SEE (SWSee) ist Ihr regionaler Partner für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung. Mit rund 460 engagierten Mitarbeitenden sorgen wir dafür, dass Strom, Wärme und Wasser zuverlässig in die Haushalte und Unternehmen unserer Region gelangen. Als kommunales Unternehmen stehen wir für Nähe, Verantwortung und Transparenz.

Unser Ziel ist es, die Energiewende aktiv voranzutreiben. Deshalb setzen wir konsequent auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und innovative Lösungen für eine klimafreundliche Zukunft. Neben der Versorgungssicherheit liegt uns die Lebensqualität in unserer Heimat am Herzen – wir investieren in regionale Projekte, fördern nachhaltige Mobilität und engagieren uns für den Schutz von Umwelt und Ressourcen. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung in Baden-Württemberg.



Abbildung 1 Versorgungsgebiet des SWSee

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance**Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:
www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 10.10.2018

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	ja
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	ja
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	ja
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	ja	ja
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Zukunftspreis des Stadtwerks am See		
Schwerpunktbereich: Regionaler Mehrwert		
ökologische Nachhaltigkeit: ja	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: ja	materiell: nein	personell: nein

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Als regionaler Energie- und Wasserversorger trägt das SWSee eine besondere Verantwortung für den Klimaschutz und die nachhaltige Entwicklung in der Bodensee-Region. Die ausgewählten Leitsätze spiegeln genau jene Themen wider, in denen wir aufgrund unseres Kerngeschäfts den größten positiven Beitrag leisten können.

Der Klimaschutz steht im Zentrum unseres Handelns. Durch die Förderung und den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, die nachhaltige Wärmeproduktion sowie die kontinuierliche Steigerung der Effizienz unserer Kraftanlagen leisten wir einen direkten Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Versorgungsgebiet. Ebenso entwickeln wir nachhaltige Mobilitätslösungen für die Städte der Region und engagieren uns aktiv in Innovationsprojekten rund um Energie, Wärme und Mobilität.

Auch der Leitsatz zur Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft ist für uns essenziell. Als Netzbetreiber setzen wir auf eine möglichst lange Lebensdauer unserer Anlagen und Netze, auf einen ressourcenschonenden Betrieb sowie auf den Einsatz moderner Diagnosetechnologien zur Zustandsüberwachung und zum Schutz der Infrastruktur. Die Digitalisierung und Optimierung unserer Arbeitsprozesse tragen zusätzlich dazu bei, Energie und Materialien effizient zu nutzen und Abfälle zu vermeiden.

Der Leitsatz zum regionalen Mehrwert spiegelt unseren kommunalen Auftrag wider. Wir nehmen die Bedürfnisse und Erwartungen unserer vielfältigen Stakeholder – Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Kommunen, Industriepartner sowie Kundinnen und Kunden – ernst und begleiten sie aktiv auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Wir arbeiten bewusst mit einem breiten Netzwerk aus regionalen Akteuren zusammen, das von Städten und Institutionen bis hin zu Schulen reicht. So stellen wir sicher, dass unser Engagement nicht nur ökologischen, sondern auch sozialen und wirtschaftlichen Nutzen für die Region erzeugt.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Die Zielsetzung im Bereich Klimaschutz besteht darin, die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern, den Einsatz erneuerbarer Energien auszubauen und die damit verbundenen CO₂-Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Grundlage hierfür bildet ein systematischer und wiederkehrender Planungsprozess, der in das bestehende Umweltmanagement integriert ist und durch die EMAS-Zertifizierung unterstützt wird. Die strategischen Ziele orientieren sich langfristig an der Transformation des Energiesystems sowie an einer ressourceneffizienten Betriebsführung.

Für die kommenden Jahre liegt der Schwerpunkt auf der Modernisierung und energetischen Optimierung bestehender Infrastruktur. Dazu zählen insbesondere die Sanierung von Gebäuden zur Erreichung aktueller Effizienzstandards, die Bündelung von Standorten zur Reduzierung beheizter Flächen sowie der kontinuierliche Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Eine detaillierte Übersicht finden Sie in unserer Umwelterklärung 2025 auf der Unternehmenswebseite.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

Im Berichtsjahr 2024 wurden folgende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich Klimaschutz umgesetzt:

- Reduzierung des Pumpenstroms in den Nahwärmenetzen durch Überprüfung und Anpassung der Netzeinstellungen an den Standorten Markdorf-Lichtenberg, Immenstaad-Ruhbühl, Margaretenstraße, MTU HH-Straße, Übergabestation Nordstadt.
- Optimierung des Eigenverbrauchs der Energiezentrale (EZE) Fallenbrunnen durch Installation einer 35-kWp-PV-Anlage.
- Steigerung des Anteils eigen erzeugten Stroms zur Deckung des Eigenverbrauchs an der Wärmeübergabestation Heinrich-Heine-Straße durch Montage einer Mikro-PV-Anlage (800 Wp).
- Optimierung des Eigenverbrauchs der Energiezentrale (EZE) Schättlisberg durch Installation einer 21-kWp-PV-Anlage.
- Erneuerung der Roh- und Reinwasserpumpen in Friedrichshafen, einschließlich Implementierung energieeffizienter frequenzgeregelter Pumpen zur Verbesserung der Anlagenleistung und Versorgungssicherheit.
- Ausbau der Ladeinfrastruktur am Standort Überlingen durch die Installation von vier zusätzlichen Ladepunkten, darunter ein Hypercharger.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die im Jahr 2024 umgesetzten Maßnahmen zeigen deutliche positive Wirkungen hinsichtlich Energieeffizienz, Eigenverbrauchssteigerung und Anlagenoptimierung. Durch die Anpassung der Netzeinstellungen in den Nahwärmenetzen wurde eine effizientere

Pumpensteuerung erreicht, die sich ab Frühjahr 2026 durch eine geplante Wirksamkeitskontrolle weiter validieren lässt.

Der Ausbau der Photovoltaikanlagen im Bereich Energiesysteme führten im Jahr 2024 zu einer stabilen Eigenstromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die im Berichtsjahr installierten Anlagen – darunter die PV-Systeme an den Energiezentralen Fallenbrunnen und Schättlisberg sowie die Mikro-PV-Anlage an der Wärmeübergabestation Heinrich-Heine-Straße – nahmen erfolgreich den Betrieb auf und trugen erstmals zur Gesamtproduktion bei.

Im Bereich der Wasserversorgung konnte durch den Austausch alter Pumpensysteme eine Verbesserung der Energieeffizienz und Betriebssicherheit erreicht werden. Lieferschwierigkeiten verzögerten die Komplettumsetzung teilweise, dennoch wurden erste Pumpen erfolgreich installiert.

Mit der Erweiterung der Ladeinfrastruktur am Standort Überlingen wurde ein Beitrag zur Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und zur Förderung nachhaltiger Mobilität im Unternehmen geleistet.

Insgesamt verdeutlichen die Entwicklungen des Jahres 2024, dass die formulierten Ziele schrittweise erreicht werden und ein kontinuierlicher Fortschritt in Richtung klimafreundlicher Betriebsprozesse sichtbar ist. Herausforderungen bestehen vereinzelt noch in Lieferengpässen und Abhängigkeiten von externen Rahmenbedingungen wie Witterung und Anlagenalter, die jedoch in die zukünftige Planung einbezogen werden.

4.3.4 Indikatoren

Qualitative Ergebnisse der geplanten Maßnahmen wurde in Umweltprogramm des SWSee 2024 erfasst.

Indikator 1: Erzeugte Strommenge aus der PV-Anlage (Bereich Energiesysteme)

- 1.764.670 kWh erzeugter PV-Strom im Jahr 2024.
- Eine quantitative Zielsetzung ist nicht sinnvoll, da die Stromerzeugung witterungsabhängig ist. Ziel ist daher der kontinuierliche Ausbau und die Effizienzsteigerung des PV-Portfolios, um den Anteil erneuerbarer Eigenenergie langfristig zu erhöhen.
- Die Stromerzeugung lag 2024 mit 1.764.670 kWh leicht über dem Wert von 2023 (1.757.093 kWh). Die moderate Steigerung resultiert aus der zunehmenden installierten PV-Leistung, während witterungsbedingte Schwankungen und der natürliche Leistungsrückgang älterer Anlagen die Produktion weiterhin beeinflussen.

Indikator 2: Anzahl der Ladepunkte am Standort Überlingen

- Im Jahr 2024 standen insgesamt 7 Ladepunkte zur Verfügung, darunter 1 Hypercharger.
- Eine fixe Soll-Zielgröße wurde nicht definiert; der Ausbau erfolgt bedarfsorientiert und orientiert sich an der Elektrifizierung der betrieblichen Fahrzeugflotte.

- Im Vergleich zu 2023 (5 Ladesäulen, 10 Ladepunkte) wurde die Ladeinfrastruktur 2024 deutlich erweitert: Mit nun 7 Ladesäulen und 14 Ladepunkten – darunter ein Hyper-charger – erhöhte sich die Kapazität um 40 %.

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Die Treibhausgasbilanz des SWSee wird gemäß den Scopes 1 bis 3 des GHG Protocol nach dem Ansatz der operativen Kontrolle erstellt und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche. Berücksichtigt werden Emissionen aus stationärer und mobiler Verbrennung, aus Verflüchtigungen, aus dem Bezug von Strom sowie aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette. Dazu zählen unter anderem Contracting-Anlagen, technische Infrastruktur, Liegenschaften, Fuhrpark, Mobilität, Netzverluste sowie die Nutzung der verkauften Energieprodukte durch Kund:innen. Für das Jahr 2024 ergeben sich Gesamtemissionen von 552.150,63 t CO₂e.

Datenerfassung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2023	Aktuelles Geschäftsjahr 2024	Veränderung gegenüber Referenzjahr
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e
Direkte THG-Emissionen Scope 1	17.236,86	18.224,98	+988,12
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	2.571,06	3.723,67	+ 1.152,61
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	549.180,86	552.150,63	+2.969,77

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Die Bilanzierung zeigt, dass der überwiegende Teil der direkten Emissionen in Scope 1 aus der stationären Wärmezeugung stammt. Da die Kapazitäten der erneuerbaren Erzeugungsanlagen begrenzt sind, musste der zusätzliche Wärmebedarf im Jahr 2024 überwiegend durch konventionelle Energieträger gedeckt werden. Mobile Emissionen entstehen durch den Einsatz fossiler Kraftstoffe im Fuhrpark. Verflüchtigungen aus Kälte- und Klimaanlagen sowie aus SF₆-haltigen Schaltanlagen sind abhängig vom Wartungszyklus und wurden entsprechend in der Bilanz berücksichtigt. Methanemissionen aus dem Erdgasverteilnetz wurden nach der anerkannten ME-DSO-Methodik erfasst.

Im Bereich Scope 2 bezieht SWSee an allen Standorten zertifizierten ÖKO-Strom, der bilanziell als CO₂-frei ausgewiesen wird. Die Bilanz umfasst neben den Liegenschaften auch technische Anlagen sowie die bei Transport, Umspannung und Verteilung entstehenden Netzverluste. Da Herkunftsnachweise rechtlich nur durch Letztverbraucher:innen entwertet werden können, dürfen sie für Netzverluste nicht eingesetzt werden. Netzverluste müssen daher mit den Emissionsfaktoren der konventionellen Stromerzeugung bewertet werden, die

jährlich schwanken und von der gesamten Stromerzeugungsstruktur in Deutschland abhängen.

Scope 3 macht mit über 95 % den größten Anteil an den Gesamtemissionen aus. Dies liegt vor allem an den Emissionen, die bei der Nutzung der gelieferten Energieprodukte Strom und Gas durch Kundinnen und Kunden entstehen. Für Energieversorger ist dieser Effekt typisch, da ein Großteil der Klimawirkung außerhalb der eigenen Betriebsprozesse entsteht. Klassische Reduktionsziele lassen sich daher nur eingeschränkt anwenden. Durch die Bereitstellung und Förderung von zertifizierten ÖKO-Produkten unterstützt SWSee aktiv die Emissionsminderung bei Kund:innen und treibt die Energiewende in der Region voran.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Als übergeordnetes Klimaschutzziel verfolgen wir die kontinuierliche Steigerung des sogenannten Handabdrucks – also der Emissionsminderungen, die durch eigene, positive Maßnahmen erzielt werden. Wesentliche Beiträge entstehen insbesondere durch die Netzeinspeisung von Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplungs (KWK)-Anlagen sowie durch die Eigenproduktion erneuerbarer Energie, beispielsweise aus Solarthermie und Photovoltaik. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, die unternehmenseigenen Treibhausgasemissionen zu vermindern.

Die Treibhausgasbilanz 2024 ohne Vertrieb – also ohne Emissionen aus verkauftem Strom und Gas – zeigt, dass im direkten Verantwortungsbereich bereits erhebliche Minderungen erzielt wurden. In Scope 1 führen die Wärmeeinspeisung aus KWK-Anlagen sowie ergänzende Maßnahmen zu einer deutlichen Reduktion der entstehenden Emissionen. Auch in Scope 2 kann ein relevanter Anteil der indirekten Emissionen durch die eigene Erzeugung erneuerbarer Energien gemindert werden, wenngleich der weiterhin notwendige Strombezug am Markt Emissionen verursacht.

Bei Scope 3 bleibt die Reduktion anspruchsvoll, da der überwiegende Teil dieser Emissionen in vor- und nachgelagerten Bereichen entsteht – beispielsweise in der Lieferkette oder bei der Nutzung von Energieprodukten durch Kundinnen und Kunden.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Im Berichtsjahr 2024 hat das SWSee eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die auf die Vermeidung, Verringerung und Kompensation von Treibhausgasemissionen abzielen.

Die Maßnahmen lassen sich wie folgt differenzieren:

Maßnahmen in Scope 1 (direkte Emissionen)

Im Bereich der direkten Emissionen wurden durch die Netzeinspeisung aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen 20.645 t CO₂e an Emissionsminderungsgutschriften erzielt. Zusätzlich wurden 217,11 t CO₂e aus fossilen Kraftstoffen über zertifizierte Klimaschutzprojekte (u. a. DKV-Zertifikate) kompensiert.

Maßnahmen in Scope 2 (indirekte Emissionen durch Energiebezug)

Sämtliche Liegenschaften wurden im Berichtsjahr vollständig mit zertifiziertem Grünstrom versorgt (z. B. „Ökostrom Business Plus“). Darüber hinaus trug die Eigenproduktion erneuerbarer Energie aus Solarthermie- und PV-Anlagen zu einer bilanziellen Einsparung von 1.830,70 t CO₂e bei.

Maßnahmen in Scope 3 (weitere indirekte Emissionen)

Im Bereich der weiteren indirekten Emissionen wurde die Datenerfassung für Home-office-Tage durch die Einführung der LOGA-Erfassung deutlich verbessert. Darüber hinaus unterstützte das SWSee klimafreundliche Mobilität durch interne Sensibilisierung und entsprechende Angebote wie Job-Rad und ÖPNV-Zuschüsse.

Zielerreichung und Wirkung

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte im Berichtsjahr ein bilanzieller positiver Klimabeitrag („Handprint“) von 22.693 t CO₂e erzielt werden. Mehrere Maßnahmen – insbesondere der Ausbau der Photovoltaikkapazitäten und die schrittweise Umstellung des Fuhrparks – befinden sich weiterhin in Umsetzung und werden kontinuierlich weiterentwickelt, um langfristige Emissionsreduktionen zu erreichen.

4.3.6 Ausblick

Für das Jahr 2025 ist die Fortführung der jährlichen THG-Bilanzierung vorgesehen. Dabei wird die Systemgrenze erweitert, um zusätzliche Emissionsquellen systematisch zu erfassen. Konkret ist die Ergänzung der Kategorie 3.1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ geplant. Ziel ist es, die Transparenz über vorgelagerte Emissionen zu erhöhen und gezielt Reduktionspotenziale zu identifizieren.

4.4 Leitsatz 03– Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

4.4.1 Zielsetzung

Als EMAS-zertifiziertes Unternehmen verfolgen wir im Rahmen unseres Umweltmanagementprogramms das Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung. Wir analysieren regelmäßig Kennzahlen zum Ressourcenverbrauch und zu entstehenden Abfällen und berichten transparent in der Öffentlichkeit.

Jährlich definieren wir gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsteam und unter Einbindung der Geschäftsführung neue Ziele und Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz. Diese Zielsetzungen betreffen alle Bereiche von SWSee: vom Prozessmanagement über ressourcenschonendes Verhalten im Büroalltag bis hin zur Effizienz unserer technischen Anlagen und Netze.

Geplante Schwerpunkte für 2024:

- Ermittlung des Virtualisierungspotenzials von Servern.
- Einführung eines zonenscharfen Wasserverlustmonitorings in Friedrichshafen und Überlingen.
- Förderung der Online-Kommunikation.

- Einführung der digitalen Unterschrift für Kunden in den Kundenzentren.

Eine detaillierte Übersicht finden Sie in unserer Umwelterklärung 2025 auf der Unternehmenswebseite.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

Im Berichtszeitraum hat SWSee eine Reihe konkreter Schritte umgesetzt, um die Ziele im Bereich Ressourcen und Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Die Maßnahmen decken sowohl technische als auch organisatorische Aspekte ab:

- Virtualisierung von Servern:

Wir haben die verbleibenden physischen Server überprüft und deren Virtualisierungspotenzial bewertet. Ziel ist es, Hardware effizienter zu nutzen, den Energieverbrauch zu senken und die Lebensdauer der Systeme zu verlängern. Ein erster Server wurde bereits erfolgreich virtualisiert, weitere folgen.

- Zonenscharfes Wasserverlustmonitoring:

Für alle relevanten Netzabschnitte wurde der Infrastructure Leakage Index (ILI) berechnet. Zusätzlich haben wir Warn- und Alarmwerte im Leitsystem hinterlegt, um Leckagen frühzeitig zu erkennen und gezielt beheben zu können. Diese Maßnahme trägt dazu bei, Wasserverluste zu reduzieren und die Ressourcenschonung zu verbessern.

- Digitale Prozesse zur Papiervermeidung:

Vertragsbezogene Informationen werden zunehmend per E-Mail versendet, um den Papierverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu senken. Parallel bereiten wir die Einführung der digitalen Unterschrift vor, sodass künftig Verträge vollständig elektronisch abgeschlossen werden können.

- Sensibilisierung und interne Optimierung:

Neben technischen Lösungen fördern wir die Nutzung von Online-Kommunikation und digitale Workflows im gesamten Unternehmen, um Ressourcen im Büroalltag zu sparen.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Umsetzung dieser Maßnahmen zeigt bereits erste positive Effekte:

- Servervirtualisierung:

Von fünf überprüften physischen Servern wurde einer erfolgreich virtualisiert. Dies reduziert den Energiebedarf und schafft die Grundlage für eine effizientere IT-Infrastruktur.

- Wasserverlustanalyse:

In Friedrichshafen und Überlingen wurden spezifische Wasserverluste sowie der ILI ermittelt. Die Werte liegen im Bereich der städtischen Grenzwerte, was eine solide Ausgangsbasis für weitere Optimierungen darstellt. Durch die Integration von Warn- und Alarmmeldungen im Leitsystem können Leckagen künftig schneller erkannt und behoben werden.

- **Papier- und CO₂-Reduktion:**

Der Anteil der Online-Kommunikation bei Vertragsprozessen steigt kontinuierlich. Bereits 35 % aller aktiven Vertragskonten nutzen digitale Kanäle. Dies spart nicht nur Papier, sondern reduziert auch Transportwege und Emissionen.

- **Digitale Unterschrift:**

Die Einführung verzögert sich aufgrund technischer Hürden, wird aber über ein neues Beraterportal bis Ende 2025 realisiert. Damit wird ein weiterer Schritt zur vollständigen Digitalisierung und Ressourcenschonung erreicht.

4.4.4 Indikatoren

Qualitative Ergebnisse der geplanten Maßnahmen wurde in Umweltprogramm des SWSee 2024 erfasst.

Indikator 1: Anzahl virtualisierter Server

- 1 physikalischer Server virtualisiert
- Frist: 31.12.2024

Indikator 2: Wasserverlust und ILI

- Friedrichshafen: ILI 1,48; spezifischer Wasserverlust 0,16 m³/h*km
- Überlingen: ILI 0,94; spezifischer Wasserverlust 0,12 m³/h*km

Nach der Klassifizierung der Versorgungsstruktur liegt SWSee mit den Werten für das Jahr 2024 im Bereich der städtischen mittleren Wasserverluste (Grenzwerte: 0,07–0,15).

Indikator 3: Anteil Online-Kommunikation

- 35 % aller aktiven Vertragskonten nutzen Online-Kommunikation
- Frist: 31.12.2026

Indikator 4: Digitale Unterschrift

- Umsetzung verzögert, neue Lösung über Beraterportal wird 2025 realisiert

4.4.5 Ausblick

Mit diesen Zielsetzungen unterstreichen wir unseren Anspruch, Ressourcen effizient zu nutzen und Kreisläufe zu schließen. Sie bilden die Grundlage für alle weiteren Schritte, die wir im Jahr 2025 umsetzen werden, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft fest in unseren Prozessen zu verankern.

Im Jahr 2025 setzt SWSee konkrete Maßnahmen zur Förderung von Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft um. Dazu gehört die spartenübergreifende Netzerschließung in Überlingen, bei der Strom- und Telekommunikationsleitungen gemeinsam verlegt werden, um Materialeinsatz und Tiefbauarbeiten zu reduzieren. Außerdem führen wir eine zustandsorientierte Instandhaltung unserer Stromnetze ein, die mithilfe moderner Kabeldiagnostik die Lebensdauer der Infrastruktur verlängert und Rohstoffe spart.

Darüber hinaus optimieren wir interne Prozesse: Die Einführung digitaler Vertragsabschlüsse und die verstärkte Nutzung elektronischer Kommunikation senken den Papierverbrauch. Ergänzend verlängern wir den Lebenszyklus unserer IT-Hardware durch Wiederaufbereitung und Weitergabe gebrauchter Geräte. Diese Maßnahmen sind Teil unseres Umweltprogramms 2025 und tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Kreisläufe zu schließen und die Umweltbelastung nachhaltig zu reduzieren.

4.5 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

4.5.1 Zielsetzung

Unser Ziel ist es, den regionalen Mehrwert durch Bildung, soziale Integration und nachhaltige Initiativen weiter auszubauen. Wir möchten die Lebensqualität in der Bodenseeregion stärken, indem wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte miteinander verbinden. Für das Jahr 2024 liegt der Fokus auf:

- Ausbau der Umweltbildung in Schulen und Kindergärten. Organisation von mindestens 20 Workshops für Kindergärten und Grundschulen zu den Themen Energie und Wasser.
- Förderung von Familien- und Kinderangeboten mit Nachhaltigkeitsbezug. Durchführung von mindestens 1 ökologisch orientierten Event pro Jahr.
- Initiierung und Vergabe des Zukunftspreises zur Förderung innovativer und nachhaltiger Ideen aus der Region. Mit diesem Projekt werden Unternehmen, Schulen und Initiativen ermutigt, kreative Lösungen für Klimaschutz und Ressourcenschonung zu entwickeln. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 6 „Unser Klimawin BW-Projekt“.

Eine detaillierte Übersicht finden Sie in unserer Umwelterklärung 2025 auf der Unternehmenswebseite.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

■ Schulkommunikation

Die Workshops werden von Auszubildenden durchgeführt und vermitteln spielerisch Wissen über Nachhaltigkeit. Beispielinhalte: Energiesparen im Alltag, Wasserkreislauf, praktische Experimente.

■ Mona & Faro Club

2024 fanden u. a. eine Upcycling-Bastelaktion, Waldbaden und ein Töpferkurs statt. Zusätzlich nahm der Club an den CleanUp Days teil und besuchte die Feuerwehr Friedrichshafen.

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die umgesetzten Maßnahmen im Berichtszeitraum zeigen eine klare positive Dynamik und steigende Resonanz in der Region.

■ Schulkommunikation - Workshops zur Bewusstseinsbildung:

Unsere Auszubildenden und Studierenden besuchen regelmäßig Kindergärten und Grundschulen in der Region, um Kindern grundlegende Energiethemen näherzubringen – etwa wie Strom entsteht, wie Wasser in die Leitung kommt oder wie man Energie sparen kann. Im Mittelpunkt stehen anschauliche Experimente, Bastelaktionen und kindgerechte Erklärungen zu den Themen Energie, Trinkwasser und Nachhaltigkeit.

■ **Mona & Faro Club – Familienangebote mit Umweltfokus:**

Der Club hat sich als feste Größe für Umweltbildung und Freizeitgestaltung etabliert. 2024 fanden mehrere ökologische Events statt, darunter eine Upcycling-Bastelaktion, Waldbaden und ein Töpferkurs. Zusätzlich beteiligte sich der Club an den CleanUp Days und organisierte Besuche bei regionalen Partnern wie der Feuerwehr Friedrichshafen. Die Mitgliederzahl stieg auf 873 – ein klares Zeichen für die Attraktivität des Angebots und die wachsende Bedeutung von Umweltorientierung im Familienalltag.

4.5.4 Indikatoren

Qualitative Ergebnisse der geplanten Maßnahmen wurde in Umweltprogramm des SWSee 2024 erfasst.

Indikator 1: Anzahl durchgeführter Workshops in Rahmen der Schulkommunikation

- Ergebnis 2024: 25 Workshops
- Frist: 30.11.2024

Die Entwicklung zeigt einen klaren Aufwärtstrend: Nach 21 Veranstaltungen im Jahr 2023 wurden im Jahr 2024 bereits 25 Workshops realisiert – ein Plus von rund 20 %.

Indikator 2: Anzahl ökologisch orientierter Club-Events

- Ergebnis 2024: Teilnahme an den CleanUp Days, Upcycling-Bastelaktion, Waldbaden
- Frist: 31.12.2024

4.5.5 Ausblick

Im Jahr 2025 wollen wir den regionalen Mehrwert weiter stärken und unsere Aktivitäten konsequent ausbauen. Wir planen zusätzliche Workshops für Kindergärten und Schulen, um das Bewusstsein für Energie- und Ressourcenthemen noch stärker zu fördern. Dabei setzen wir weiterhin auf das Engagement unserer Auszubildenden, die diese Veranstaltungen organisieren und durchführen. Darüber hinaus wird Mona & Faro Club seine Angebote erweitern. Mit dem Zukunftspreis wollen wir auch 2025 innovative Ideen aus der Region weiter fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Steigerung der Nutzung der Grünen Karte. Durch zusätzliche Vorteile und neue Partnerangebote möchten wir die Attraktivität dieses Mobilitätsangebots erhöhen und so den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel weiter vorantreiben. Diese Maßnahmen unterstreichen unseren Anspruch, ökologische Verantwortung mit sozialem Engagement zu verbinden und den regionalen Mehrwert nachhaltig zu sichern.

- Steigerung Grüne Karte Nutzer
- Unser Ziel: + 500 aktiver Verträge pro Jahr

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen an den Standorten stärken	Aktualisierung der Notfallpläne für Hochwasser und Starkregen	- Hochwasser Lageplan Standort Friedrichshafen - Krisenvorsorge für Stromanlagen bei Hochwasser	- Projekt mit Stadt Friedrichshafen „Hochwasserschutz Rotach“ 2025-2026 - Sanierung Damm Andelshofer Weiher mit Hochwasserschutz
Leitsatz 04 – Biodiversität	Derzeit keine Aktivitäten	Derzeit keine Aktivitäten	Derzeit keine Aktivitäten	- Clubevent: „Igelhäuser bauen“ - Clubevent: Besuch beim Imker
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	- Steigerung des Absatzes von ÖKO-Stromprodukten - Ökobilanzierung erweitern - Ausbau des Netzes zur nachhaltigen Wärmeversorgung	- Attraktive Angebote zum Regio ÖKO-Strom - Erweiterung der Bilanzierung Scope 3 - Förderung des Projekts zur Transformation der Wärmenetze	- ÖKO-Stromabsatz in 2024: 292,52 GWh; in 2023: 192,77 GWh - Ab 2024 wurde im Scope 3 das Modul ‚Produzierter Abfall‘ einbezogen - Antragstellung BEW zu Machbarkeitsstudie mit Kernthematik Wärmeplanung	- Durchführung der Machbarkeitsstudie Nahwärme Friedrichshafen-Innenstadt - Durchführung der Machbarkeitsstudie Wärmeverbund Überlingen-Ost
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	Transparenz schaffen	Compliance Richtlinie, Einkaufsrichtlinie	Kein angemeldeter Verstoß im Jahr 2024	Lieferkettenanalyse in Rahmen des Wesentlichkeitsanalyse (CSRD-VO)
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	- Flexible Arbeitsmodelle schaffen - Ausbildung inklusive DHBW-Studium als zentraler Baustein der Mitarbeitengewinnung	- Einführung von Desksharing, Erfassung Home-Office in LOGA - Werbung der Ausbildungsstelle - Beratungsangebote rund um die Themen	- Testlauf Desksharing-Model durch App in MS Teams arbooONE – Zum Buchung steht definierten Büro-Pool - In 2024: 26 Auszubildende und	- Einbeziehung weiterer Bereiche in das Desksharing-Modell - Förderung der individuellen Entwicklung – Mitarbeitergespräche

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	■ Benefits bieten	Altersversorgung und Gesundheitsmanagement und Förderung der Mitarbeitende Mobilität	■ duale Studenten und 14 Hochschulstudenten (+17,6% zu Vergl. 2023) ■ Betriebsarzt 2- wochentlich vor Ort, Grippe- schutzimpfung, Massageangebot, ausgewogenes Essensangebot in der Kantine, inkl. Vegetarischen Gericht, Individuelle Beratungs- termine zur Altersvorsorge, ÖPNV-Zuschuss, Job-Rad	mit Führungs- kraft ■ Präventionsange- bote für die phy- sische und psy- chische Gesund- heit –Einführung Wellpass-Ange- bot
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	■ Gruppen und An- sprüche identi- fizieren ■ Regionale Part- nerschaft weiter entwickeln ■ Von Erfahrungen und Wissen ande- rer profitieren	■ Aktive Kommuni- kation mit ver- schiedenen Mei- nungs- und Inte- ressenträgern ■ Beteiligung in Branchenverbän- den, Zusammen- arbeit mit Regie- rungsbehörden ■ Nachhaltigkeits- netzwerk (CSRD- Austausch)	■ Aufsichtsrat (in 2024: 13 AR-Sit- zungen), Kunden- beirat (ca. 100 Kunden, die re- gelmäßig an Um- fragen teilneh- men) ■ Mitgliedschaft in mehr als 80 Ver- bänden und Ver- eine (Mitglieds- beiträge in 2024 ca. 250 T Euro) ■ Regelmäßiger Austausch mit anderen Unter- nehmen in der Region, die mög- licherweise nach CSRD-VO betrof- fen sind	■ Stakeholderana- lyse in Rahmen Wesentlichkeits- analyse (CSRD- VO)
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	■ Arbeitsplätze si- chern und schaf- fen	■ Verstärkung des Teams durch die Einstellung neuer Mitarbeitender	■ Über 90% von Mitarbeitern empfehlen SWSee als Top- Arbeitgeber wei- ter ("Top	■ Förderung der Kompetenzent- wicklung der Mit- arbeitende durch regelmäßige

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	■ Produkt- und Dienstleistungsportfolio weiterentwickeln	■ Förderung der Entwicklung der Ladeinfrastruktur in der Region	Company 2024“ kununu.com) ■ Gesamt-Mitarbeiteranzahl – 435 ■ Gründung MOBILITY PLUS GmbH & Co.KG (Portfolio 569 Ladepunkte in öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereichen)	Schulungsangebote und Workshops ■ Weitere Entwicklung des nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios
Leitsatz 11 – Transparenz	■ Intern Präventionsmaßnahmen gegen Korruption etablieren	■ Einhaltung des Verhaltenskodex und Compliance-Richtlinie ■ Zentrales Vertrags- und Datenmanagement ■ Mehr-Augen-Prinzip bei wichtigen Entscheidungen ■ Zertifizierung des Umweltmanagementsystem nach EMAS und ISO 14001 durch externen Umweltgutachter	■ Der Compliance-Officer erstattet regelmäßig Bericht an die Geschäftsführung und informiert den Aufsichtsrat einmal im Jahr über alle relevanten Entwicklungen. ■ 2024 kam es zu keinen größeren Compliance Vorfällen im Unternehmen. ■ Online-Schulungen für alle Mitarbeitende in E-Lernwerkstadt – „Datenschutz: Rechte und Pflichten“, „Datenschutz: Rollen und Aufgaben“	■ Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse (CSRD-VO)
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	■ Optimierung der Prozesse ■ Förderung Energiewende in der Region	■ Erfassung der Prozesse in PIA ■ Investitionen in Ökologische Projekte	■ 3 Prozesse je Bereich ■ 1,2 Mio. Euro ökologische Investitionen, davon 80% zu der Energiewende	■ Einführung M365 Kompass und Koordination des M365-Netzwerk ■ Weitere Unterstützung der Energiewende

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.



6.1 Das Projekt

Der STADTWERK AM SEE-Zukunftspreis zeichnet jährlich zehn gemeinnützige Projekte aus, die sich für eine lebenswerte Zukunft in der Region Bodensee-Oberschwaben einsetzen. Im Berichtsjahr 2024 wurde der Zukunftspreis zum vierten Mal vergeben. Die Aktivitäten erstreckten sich über das ganze Jahr: Ende 2023 startete die Bewerbungsphase für den Preis 2024, Anfang 2024 erfolgte die Bewertung durch Publikum und Jury, und im April 2024 wurden die Preisträger 2024 offiziell bekanntgegeben.

Teilnahmeberechtigt sind Vereine, Bildungseinrichtungen und private Initiativen mit Projekten aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Bildung und Kultur.

Das Einzugsgebiet umfasst Friedrichshafen, Überlingen, Markdorf, Meersburg und umliegende Gemeinden am Bodensee.



Abbildung 2 Bewegung durch Sonnenenergie: Schülerinnen und Schüler aus Friedrichshafen und Kressbronn entwickeln gemeinsam ein solarbetriebenes Rennauto. Für dieses Engagement wurde dem Projektteam der STADTWERK-AM-SEE-Zukunftspreis überreicht.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Der Zukunftspreis ist mit insgesamt 8.500 € dotiert, die auf 11 Preise verteilt werden. Die von der Jury vergebenen Hauptpreise teilen sich wie folgt auf: 1. Platz: 2.000 €, 2. Platz: 1.500 €, 3. Platz: 1.000 €, Plätze 4–10: je 500 €. Zusätzlich wird der Publikumspreis („Community Award“) mit 500 € honoriert, der rein durch die öffentliche Online-Abstimmung ermittelt wird. Alle Preisträger erhalten neben dem Geld auch eine Urkunde und öffentliche Anerkennung.

Umfang der Förderung: 8.500 Euro

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die im Rahmen des Zukunftspreises 2024 ausgezeichneten Projekte leisten einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Region:

- Das Schülerforschungszentrum Friedrichshafen wurde für die Entwicklung eines solarbetriebenen Fahrzeugs prämiert. Das Projekt „SolarCar“ fördert technisches Verständnis und sensibilisiert junge Menschen für klimafreundliche Mobilität.
- Die Initiative „Bürgerkarte“ stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe und ermöglicht durch ein lokales Bonussystem die finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Organisationen.
- Weitere geförderte Projekte setzten Impulse in den Bereichen Umweltbildung, soziale Teilhabe und ökologische Aufwertung des öffentlichen Raums.

Die finanzielle Unterstützung durch das Stadtwerk am See ermöglichte die Umsetzung geplanter Maßnahmen und trug zur langfristigen Wirkung der Projekte bei.

6.4 Ausblick

Die Ausschreibung für den Zukunftspreis 2025 startete im Oktober 2024 mit unverändertem Konzept. Die Bewerbungsfrist wurde bis 7. Dezember 2024 verlängert. Der Community Award wird künftig stärker als „Mitmachpreis“ positioniert. Für 2025 wird mit einer höheren Beteiligung und verstärktem Fokus auf Klimaschutz und gesellschaftlichen Zusammenhalt gerechnet.



Impressum

Herausgeber

STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
Kornblumenstraße 7/1
88046 Friedrichshafen
Telefon: 0800 505 2000
E-Mail: service@stadtwerk-am-see.de
Internet: www.stadtwerk-am-see.de

Ansprechperson

Mara Sterzai
Unternehmensentwicklung
Telefon: +497541505345
Mara.Sterzai@stadtwerk-am-see.de

Stand

31.12.2024